



**Die Müllsammler und ihre Beute:** Mehrere Säcke füllten die Taucher mit Abfall. 111 Glasflaschen dekorierten sie vor sich in Form eines Fisches am Ufer des Tuttenbrocksees.

## Fundstücke für Tümpeltaucher

*Schatzsuche unter Wasser brachte viel Müll an Land – und besonders viele Flaschen*

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** Eigentlich wollten sie „Schätze“ aus dem Wasser heben. Doch sie fanden auch allenthalben Unrat. Mitglieder des Tauchclubs Aquatica aus Oerlinghausen und Schloß Holte-Stukenbrock haben den Tuttenbrocksee bei Beckum leer geräumt. Dorthin führte sie eine Suchaktion.

Vorher war keinem der angemeldeten mehr als zwanzig Taucher und Nichttaucher bekannt, zu welchem See sie ihre Aktion führen sollte. Eigentlich galt es, 80 „Goldnuggets“, gelb markierte Kieselsteine, zu finden, die am Vortag von Falk Schleicher, dem Vorjahressieger der Schatztrophy, und von Ines Jurkschat versteckt worden waren.

Um mehr Spannung und Ab-

wechslung in die Suche zu bringen, wurde die Säuberungsaktion direkt in die Schatzsuche eingebunden. Glasflaschen, die aus den Fluten geborgen wurden, zählten ebenso wie die versteckten Goldnuggets jeweils einen Punkt. Nach einer Tauchgangsbesprechung vor Ort hatte dann jedes Team zwei Tauchgänge à 60 Minuten Zeit, um die Steine und Glasflaschen sowie weiteren Unrat aufzuspüren, für den es Sonderpunkte gab.

Die abgetauchte Fläche entsprach etwas der Größe von zwei Fußballfeldern. Hierbei wurden vor allem die Uferbereiche nach Flaschen und Dosen abgesucht. Besonders in diesen Bereichen besteht eine Verletzungsgefahr für die Badegäste. Während über Wasser nur wenig Müll in den Gebüsch gefunden

### Tuttenbrocksee

■ Der Tuttenbrocksee ist ein renaturierter Kalk-Steinbruch in Sichtweite der Autobahn 2 unweit des Zubringers Beckum. Das Freizeitgelände mit einer Gesamtgröße von 31 Hektar wurde 1993 angelegt.

wurde, etwa 40 Kilogramm, der vorwiegend Plastik von Lebensmittelverpackungen bestand, was das Ergebnis der Unterwasserreinigung verblüffend. Mehr als 400 Glasflaschen, darunter sogar 279 Pfandflaschen, wurden neben Aludosen, Plastikflaschen, Lebensmittelverpackungen und verrosteten Metallgegenständen aus dem Wasser

geholt. Mehrere Plastikpaddel, ein zeretztes Schlauchboot wurden ebenso geborgen wie zahlreiche Socken, Haarbänder und Sonnenbrillen. Viele dieser achtlos ins Wasser geworfenen Gegenstände waren bereits von Muscheln als Untergrund genutzt und besiedelt worden. Die Lebewesen wurden vorsichtig entfernt und wieder ins Wasser zurückgesetzt.

Das rege Treiben am See lockte, wie von den Tauschern erhofft, zahlreiche Schaulustige an. Verwundert über die vielen Glasflaschen, die dekorativ als großer Glasfisch (111 Glasflaschen) ausgelegt wurden, informierten sich die Besucher und lobten die Aktion. Unter Wasser sieht es niemand, aber der Müll ist trotzdem da. Letztlich waren alle Teilnehmer begeistert und

hatten Spaß, einmal auf eine andere Art aktiven Umweltschutz zu betreiben. Die Ergebnisse der Säuberungsaktion fließen in die weltweite Statistik der Umweltstiftung Projekt A.W.A.R.E. ein, die neben den Müllsäcken auch Urkunden für alle Sammler zur Verfügung stellte. Der Erlös aus der Rückgabe der Pfandflaschen wurde an die Umweltstiftung gespendet.

Natürlich bekamen die Tümpeltaucher auch einen Finderlohn für die Mühen. Als Preise wurden hochwertige Tauchbücher an alle Taucher vergeben. Sieger wurden Markus und Franziska Höhne – zwar fanden die Beiden nur drei „Goldnuggets“, zusammen mit 45 Glasflaschen ergab dies jedoch 48 Punkte und damit den ersten Platz bei der Suchaktion.